

An

Focus Magazin Verlag GmbH

– als Anlage des Schreibens mit heutigem Datum an die Chefredaktion, Herrn H. Markwort –

Heilbronn, 26.02.2010

Offener Brief

Betreff: Focus-Ausgabe Nr. 08/10 vom 22.02.2010, Cover-Bild, Cover-Titel, Seite 13 „Tagebuch“ und „Griechenland-Ausführungen“ ab Seite 120

Sehr geehrter Herr Markwort,
sehr geehrte verantwortliche Damen und Herren Redakteure und/oder Journalisten,

ich bin ein 55-jähriger Grieche, welcher seit seinem 13ten Lebensjahr in der Bundesrepublik Deutschland lebt. Gemäß Ihren Ausführungen (in o. g. Ausgabe) und lt. Zitat von Thomas Mann gehöre ich folglich „... **diesem liederlichen Artistenvölkchen ...**“ an, das es eigentlich gar nicht mehr gibt, derweil „... **in der Tat ... heutige Griechen kaum mehr mit jenen verwandt sind, die in der Antike das Land bevölkerten und diese staunenswerte Kultur schufen ...**“, zumal lt. Orientalisten Jakob Philipp Fallmerayer schon 1830 feststand, dass „... **kein Tropfen des alten Heldenblutes ungemischt in den Adern der jetzigen Neugriechen fließt ...**“, womit doch meine Landsleute und ich (innerhalb- oder außerhalb Griechenlands) ein „... **entartetes Geschlecht ... und Abkömmlinge slawischer Unholde ...**“ sind.

Würde ich dieser Logik und hohlen Polemik folgen, müsste ich die Tatsache als zumindest erstaunlich erachten, lt. der solche „**Pigs (Schweine)**“ von den ehrenwerten und reinrassigen Societies gallischen, germanischen/arischen, anglosächsischen (reinrassiger Widerspruch in sich), frankophon normannischen, keltischen etc. Blutes in der qualitativ exorbitant guten „**Euro-Familie**“ aufgenommen wurden.

Ich folge dem nicht! Gleichwohl frage ich mich und Sie: Was wollen Sie tatsächlich mit dieser unverantwortlichen, extrem demagogisch polemischen und zum großen Teil unwahren (weil nur maximal halbahren) „Stimmungsmache“ bewirken? Welche anderweitigen Interessen könnten hinter diesen höchst beleidigenden und „völkertrennenden“ Ausführungen stecken?

Denn Fakt (und das werde ich unten beweisen) ist eines: Objektive Berichterstattung zur Information Ihres deutschen Lesers bzw. der deutschen Bevölkerung ist das in keiner Weise! Dazu bedürfte es nämlich auch dem Aufzeigen einiger anderer „knallharter Fakten und Hintergründe“, welche aber vermutlich uns „**griechische Betrüger mit dem Blut slawischer Unholde in den Adern**“ relevant in ein anderes Licht beim tatsächlich neutralen (und nicht nur) deutschen Leser/Betrachter stellen. Warum ergo ist dies nicht erwünscht? Besonders nachdem Sie doch so gut recherchiert haben, müssen Sie zwangsläufig auch die anderen „knallharten Fakten und Hintergründe“ kennen.

Wenn Sie die Linie von Henry Kissinger verfolgen, welcher schon 1975 als US-Außenminister seine Einstellung zu Griechenland lauthals bekundete (nachdem Griechenland nicht bereit war, weiterhin US-Basen in Hülle und Fülle im Land zu haben), dann erklären Sie Ihren Lesern auch das WARUM!

Zum Verständnis:

Erwiesen ist heute (damals wusste es aber auch jedes kleine Kind), dass durch höchst aktives Betreiben der USA, speziell der CIA, Griechenland von 1967 bis 1974 in einer Militärdiktatur gestürzt wurde. Weitere Hintergründe erspare ich Ihnen hier, stehe aber gleichwohl jederzeit dafür zur Verfügung.

Erwiesen ist heute, dass 1974 (während des Falls der Diktatur) durch massive Unterstützung der USA, explizit des Außenministeriums (und ergo Kissingers) und der CIA, die Türkei Zypern überfiel und bis heute zu 40% besetzt hält.

Kissingers offene Aussage/Bekundung von 1975: „**Nehmt den Griechen ihre Geschichte, ihre Sprache, ihre Religion und ihre Lebensweise weg und Ihr habt sie gezähmt. Sonst bleiben sie gefährlich!**“

Offener Brief

Betreff: Focus-Ausgabe Nr. 08/10 vom 22.02.2010, Cover-Bild, Cover-Titel, Seite 13 „Tagebuch“ und „Griechenland-Ausführungen“ ab Seite 120

Ich stelle fest, dass Ihre journalistischen Ausführungen in besagter Heftausgabe punktgenau dieser „Kissinger-Strategie“ entsprechen! Zufall?

Demokratie ist eine Staatsform, welche meine Vorfahren (ups! Ich vergaß, dass ich doch nur ein „*Abkömmling slawischer...*“ bin. Sorry!) der Menschheit gaben. Dabei stütze auch ich die These Winston Churchills: „**Demokratie ist eine schlechte Staatsform aber ich kenne keine bessere!**“

In der Demokratie ist Presse- bzw. journalistische Freiheit eines der höchsten Güter und unbedingtes Recht. Rechte ziehen jedoch auch unbedingte Pflichten nach sich. Journalistische Wahrheit und Objektivität sind solche Pflichten. Zumindest sollten sie es sein, weil ansonsten das Fundament nur scheinheilig ist und real die Demokratie (wegen anderen Interessen) unterwandert wird. Ergo Machiavellis „*Virtù*“!

Wenn aber im 21ten Jahrhundert Journalisten satirische Analogie zu extrem provokanter Demagogie bewusst umgestalten und mit Halbwahrheiten, Halbinformationen und polemischen Subjektivkommentaren untermalen, entsteht zwangsläufig beim nicht informierten Leser/Bürger (und warum, bitte, sollte die deutschen Leser, vor der aktuellen Situation, die Ökonomie Griechenlands nebst allen Details interessiert haben???) eine falsche Meinung und folglich eine **Stimmungsmache**, welche gerade und besonders in Deutschland an ganz andere Zeiten erinnert.

Jede Stimmungsmache ist aber bekanntlich kontraproduktiv für ein friedliches, evtl. gar harmonisches Miteinander unterschiedlicher Kulturen, Gesellschaften und Völkern. Und erst recht stört sie (siehe Ihren Cover-Titel) jeden Versuch einer „EU-Familienbildung“. Mit Ihren Ausführungen hetzen Sie nicht nur Völker aufeinander: Sie versuchen Kulturen gegeneinander auszuspielen!

Niemand bestreitet mehr heute ernsthaft (nichtmal die Partei, welcher Sie, Herr Markwort angehören – FDP), dass Deutschland ein „Einwanderungsland“ ist. In Deutschland leben über 350.000 Griechen (zum Teil schon in dritter Generation). Gemäß Ihren Ausführungen (im aktuellen Heft), handelt es sich um über 350.000 Lügner und Betrüger, mit welchen sich die einheimischen (also deutschen) Bürger auseinandersetzen müssen, weil doch Griechenland und die Griechen „... **die Deutschen um ihr Geld bringt/bringen ...**“.

Welchen Menschen würde so etwas gefallen?

Und muss ich mich (wie auch 195 weitere Griechen, welche die beiliegenden Listen per dato unterschrieben haben) wundern, wenn der deutsche Nachbar, Arbeitskollege, Bekannte etc. mir vorwurfsvoll entgegenhält, die Griechen seien Betrüger und ich bin doch schließlich ein Grieche?

Der „Stinkefinger“ Ihrer Aphrodite könnte mir in einem anderen Kontext als Karikatur sogar ein Lächeln abgewinnen. Und nein! Ich frage mich (geschweige denn Sie) auch nicht, ob Sie sich Gleiches trauen würden, wenn es sich z. B. um einen anderen Kulturkreis handeln würde (wie lange ist das eigentlich her mit den „Mohammed-Karikaturen“ in der dänischen Zeitung „Jyllands Posten“? – 30.09.2005)?

Und Ja! Ich (wie alle meine Landsleute) bin sehr traurig darüber, dass „meine“ Aphrodite von Milos und ergo „unser nachweisliches Erbe“ als Raubgut das Pariser Louvre Museum schmückt! Selbiges gilt übrigens auch für unsere Karyatiden und eine Vielzahl von Marmor-Skulpturen aus der Akropolis, welche eben nicht in griechischen sondern in englischen Museen bewundert werden können und bei denen zumindest bisher „**die Euro-Familie**“ keinen Finger gekrümmt hat, damit geklautes griechisches Eigentum nach Griechenland zurückkehrt.

Ihre Ausführungen in der o. g. Ausgabe (ich bitte um Nachsicht, wenn ich sie nicht als Berichte bzw. objektive Berichterstattung titulieren kann) beinhalten unstrittig einige Wahrheiten. Ja! Wir Griechen sind/waren eine andere Lebensweise gewohnt (merkwürdig, ich habe keinen deutschen Touristen oder Griechenlandbesucher kennen gelernt, welcher von dieser Lebensweise nicht begeistert geschwärmt hat!). Viele haben unser – für ihre Verhältnisse, Erkenntnisse, Einstellungen etc. – Chaos in Städteplanung, Verkehr, Müllentsorgung, Ökologie und „Fakelaki-Mentalität“ moniert bzw. nicht nachvollziehen können. Und das verstehe ich absolut, ist dieses Unverständnis sogar für mich weitestgehend sehr berechtigt.

Offener Brief

Betreff: Focus-Ausgabe Nr. 08/10 vom 22.02.2010, Cover-Bild, Cover-Titel, Seite 13 „Tagebuch“ und „Griechenland-Ausführungen“ ab Seite 120

Nein! Wir haben keine Sterneköche. Evtl. deshalb, weil wir den Stangensellerie und die Tomate (schließlich sind wir ja alle primitive Bauern) direkt von der Pflanze pflücken, waschen und mit hausgemachtem Olivenöl, etwas Salz und ofenfrischem Brot verspeisen.

Wussten Sie übrigens, dass Sie haargenau diese Kreation in allen Paul Bocuse Restaurants als Vorspeise für ca. € 35,- kredenzt bekommen? Hinsichtlich unserer Weine sind Sie bei weitem nicht auf dem neuesten Stand!

Nein! Wir haben keine sonderlich imposante Städte und Opernhäuser. Wir sitzen unter freiem Himmel auf über 3000 Jahre alten Marmorsteinen, wie z. B. im Odeon Herodes Atticus am Fuße der Akropolis oder das Theater von Lykavittos und müssen nicht schwitzen, wenn wir unsere Opern hören. Merkwürdig nur, dass jeder Besucher (aus der ganzen Welt) sofort von dieser historisch gefüllten Atmosphäre ergriffen und von der Akustik fasziniert ist.

Nein! Wir haben keine Auto- oder Schwerindustrie. Wir sind ein kleines, armes Land, welches sehr bewusst und gewollt über Jahrhunderte (wie Sie richtig schreiben) teils von Eroberern (Türken, Italienern, Deutschen etc.) aber auch und besonders von „Verbündeten“ (Engländern, Amerikanern, Franzosen etc.) und „guten Freunden“ (z. B. der lieben „EU-Familie“) klein und relativ arm gehalten wurden/werden. Und während (gerade mal vor 65 Jahren) die Westdeutschen durch den Marshallplan ihre Schwer- und Autoindustrie nagelneu aufgestellt bekamen (sonst hätten sie, historisch erwiesen, als unterdrückte Bauern leben müssen), führten unsere Verbündeten (Amerika und England) uns Griechen schnurstracks in einen Bürgerkrieg, um in Ruhe mit den Russen fürstlich ganz Südeuropa und den Balkan hegemonisch unter sich aufzuteilen. Und doch! All Ihren „Kassandrarufen“ zum Trotz, haben wir unsere Sprache, Religion, Geschichte, Abstammung und unseren Ursprung aufrecht erhalten.

Wir sind die „Kulturbananen“ der „lieben EU- und/oder Euro-Familie“?

Dann hat die Thalassotherapie vermutlich Sebastian Kneipp entdeckt, den Sirtaki hat Carl Orff komponiert, Mikis Theodorakis ist der „Balljunge“ von Otto Rehhagel, Nikos Kazantzakis war der Schuhputzer von Thomas Mann, Costa Gavras der Kabelträger von Roland Emmerich in Hollywood, Melina Mercouri die Zofe von Hildegard Knef und Nana Mouskouri das Au-pair-Mädchen der Fürstin von Turn und Taxis!

Wieviel Demagogie soll eigentlich Ihren Lesern zugemutet werden?

Ja! Wir respektieren Lebenseinstellungen jedes anderen Menschen oder Volkes. Wir sind der Meinung, dass es respektable Hintergründe und Ursprünge geben muss, wenn z. B. Menschen das Dogma favorisieren: *„Leben, um zu arbeiten“* – denken und hoffen jedoch gleichwohl, dass die auch von Ihnen so hochgepriesene, **„nordländische Toleranz“** die Lebenseinstellung *„arbeiten, um zu leben“* respektiert.
– Übrigens, auf wessen Kosten werde ich unten ausführen. –

Ja! Es gab und es gibt „korrupte griechische Politiker und Diebe“ in der gr. Hochfinanz und in der Kapitaloligarchie. Die haben unverschämt geklaut, gelogen und betrogen, *„dass sich die die Balken biegen“*. Und völlig unberührt setzen viele auch heute „ihr Werk“ fort.

– Ich betone, dass ich keinerlei griechisches oder deutsches politisches Couleur vertrete! –

Aber wissen denn eigentlich Ihre deutschen Leser, aus welchen Hochfinanz-, Spitzenpolitik- und Königshäusern all diese „Typen“ (seit über 200 Jahren) ursprünglich (ab-)stammen? Bayern, zu Braunschweig und Hannover, englische und deutsche Adelshäuser etc.

Weiß Ihr deutscher Leser, wo all diese Leute ausgebildet wurden bzw. werden? In Universitäten wie Cambridge, Yale, Princeton, Bamberg, Heidelberg usw.

Weiß der deutsche Leser, dass der durchschnittliche griechische Bauer (und das war ja die Majorität der griechischen Bevölkerung noch vor 200 Jahren – Sie schreiben selbst, dass Athen noch vor 200 Jahren aus 5000 Bauern bestand) von Korruption keine Ahnung hatte und eigentlich er nach und nach nur abkupferte, was ihm die Politik- und Hochfinanzoligarchie zeigte/vorlebte?

Offener Brief

Betreff: Focus-Ausgabe Nr. 08/10 vom 22.02.2010, Cover-Bild, Cover-Titel, Seite 13 „Tagebuch“ und „Griechenland-Ausführungen“ ab Seite 120

Aber sei es drum! Es ist wie es ist. Und natürlich in keinem Fall zu vergleichen mit jedwedem „**Kölner Klüngel**“ oder Korruptionen, Schmiergeldern etc. wie z. B. „**Schmiergeldaffäre Elf Aquitaine/Leuna – Mitterand-Kohl**“, „**VW-Korruptionsaffäre**“, „**Jürgen-Möller-Affäre**“, „**Karl-Heinz-Wildmoser-Affäre**“, „**Wolfgang-Schäuble-Affäre**“, „**Amigo-Affäre**“, „**Schreiber-Affäre**“, „**F.-J.-Strauss-Affären**“, „**Barschel**“, „**Engholm**“, „**Kanther-Affären**“, „**Kohl-Parteispendenaffäre**“ (um nur einige innerhalb der letzten 25 Jahre in Deutschland zu nennen), „**Berlusconi-Affären**“, „**Bush**“ und „**Cheney-Affären**“ – z. B. Halliburton –, „**Putin-Affären**“ etc. p. p.

Die (leider) in Griechenland tatsächlich vorhandene „... **Steuerhinterziehungsmentalität ist offensichtlich** (nur uns Griechen) **in Fleisch und Blut übergegangen** ...“. Wer bitte ist schließlich **Klaus Gerhard Maximilian Zumwinkel**? Wer ist **Klaus Zwickel** oder **Klaus Esser**? Wer ist **Adolf Merckle**?

Und wer wohl sind die (zumindest aktuell lt. Pressemeldungen noch) über 3.000 Selbstanzeigen bzgl. Steuerhinterziehung, nachdem Deutschland eine CD mit 1.500 Steuerflüchtlingen angeboten wurde?

Wie dick muss wohl das Panzerglas der Glashäuser sein, aus denen man mit Steinen zu schmeißen versucht? „Drachmenstärke“ hat es wahrlich nicht. „DM-Stärke“?

Die Schaffung einer „Familie“ durch schon vorhandene/lebende Mitglieder ist sicherlich ein sehr schweres Unterfangen. Plakative Polemik und demagogische Diffamierung gegenüber einzelnen „Familienmitgliedern“ erleichtert diese Ziel sicherlich nicht. Wäre jemals aus den USA das geworden, was sie sind, wenn Nord- und Südstaatler sich, nach ihren inneren Kulturkämpfen und Kriegen, weiter attackiert hätten? Und haben wir (die „liebe EU-Familie“) nicht auch unsere Kriege schon hinter uns?

Apropos: Kennen Ihre deutschen Leser das offene Thema bzgl. Kriegsentschädigungen/Reparationszahlungen von Deutschland an Griechenland? Dass Deutschland fast alle anderen Nationen, Länder, Völker (welche im zweiten Weltkrieg von Deutschland besetzt, unterjocht und zum Teil komplett zerstört wurden – verbrannte Erde Politik/Taktik) voll entschädigt hat und dass dabei Israel (berechtigt) besonders intensiv bedacht wurde, ist bekannt.

Ist aber auch bekannt, dass Griechenland von der ihm zustehenden Summe über 15 Milliarden Euro (Achtung: Gemäß Wertstatus von 1945) bis heute nicht einen einzigen Cent erhalten hat?

Wissen Ihre Leser, dass diese Summe/Forderung keine „Kulanzzahlung“ oder „gnädige Spende“ sondern lt. international anerkannten Beschlüssen und Verträgen (besonders nach der bedingungslosen Kapitulation Deutschlands) eine knallharte Zahlungsverpflichtung Deutschlands an Griechenland ist?

Und wissen die deutschen Leser/Bürger, dass z. B. die Einnahme dieser Summe (thesauriert auf den heutigen Stand) das Staatsdefizit des „Euro-Familie-Bettlers/Betrügers“ Griechenland mindestens für die nächsten 5 Jahre neutralisieren würde, womit der „Bettler“ plötzlich „Musterknabe der Familie“ und sogar weit vor dem „Antriebsmotor“ Deutschland wäre?

Es scheint doch signifikant merkwürdig, dass nur wir Griechen, pauschal die Betrüger, Diebe und Verbrecher sind, welche zudem auf Kosten und zur Lasten der „Euro-Familie“ (somit auch des deutschen Steuerzahlers) leben. **Sie präferieren Demagogie, um Deutsche und Griechen aufeinander zu hetzen? Ich liefere Ihnen Fakten!**

In Ihren Ausführungen nennen Sie Fakten über griechische korrupte Politiker und Parteien. Ich stimme Ihnen zum Großteil zu. Eine jedwede Korruption funktioniert doch aber nur dann, wenn es einen „Bestochenen“ und einen „Bestecher“ gibt. Sie haben doch so gut recherchiert. Warum führen Sie aber nicht auf, wer die „Bestecher“ sind? Ich schrieb weiter oben von den „guten Freunden“, die mit dafür sorgen, damit wir arme, kleine „Bettler der Familie“ bleiben.

Siemens hat erwiesenermaßen allein in den letzten 20 Jahren (es liegen schon mehrere rechtsverbindliche Urteile und eine große Anzahl von gerichtlichen Vergleichen – hört, hört – allein in München vor) fast alle politische Parteien Griechenlands und eine relevante Anzahl von Politikern bestochen, damit Siemens eine große Anzahl von staatlichen Aufträgen bekommt (übrigens dies betreibt Siemens seit den 1920er Jahren sehr erfolgreich). Bisher sicher bekannt (in den letzten 20 Jahren) sind weit über 150 Mio. DM! Meines Wissens ist Siemens kein griechisches, sondern ein deutsches Unternehmen.

Offener Brief

Betreff: Focus-Ausgabe Nr. 08/10 vom 22.02.2010, Cover-Bild, Cover-Titel, Seite 13 „Tagebuch“ und „Griechenland-Ausführungen“ ab Seite 120

Das Bauunternehmen **Hochtief** hat nach staatlicher Auftragsvergabe (wie das wohl ablief?) die gesamte Anlage des neuen Athener Flughafens gebaut. Darüber hinaus hat es mit Griechenland Verträge abgeschlossen, lt. denen Hochtief über 30 Jahre die Einnahmen einer großen Anzahl von Service- und Abfertigungsstationen sowie Hochhaus-Parkgaragen etc. komplett selbst einstreicht. Mittlerweile sind Bauteilrechnungen von Hochtief (an den griechischen Staat) aufgetaucht, in denen aus Millionenbeträgen in Drachmen das Währungszeichen geändert wurde, womit plötzlich die selbigen Millionenbeträge in Euro ausgewiesen wurden. (Bedenke: Umtauschkurs 1 Euro = 375 Drachmen) Sie wurden so an Hochtief überweisen! Wer anders als der griechische Staat und somit der Steuerzahler hat das bezahlt?

Übrigens: Bei Auftragsvergabe war Aufsichtsratsmitglied von Hochtief ein gewisser Gerhard Schröder, welcher in den 1970ern am Zaun des Bonner Kanzleramtes rüttelte und laut schrie: „*Ich will hier rein!*“ Das hat er leider nicht geschafft. Er schaffte es aber, im Berliner Kanzleramt rein zu kommen. Meines Wissens ist Hochtief kein griechisches, sondern ein deutsches Unternehmen!

Wissen Ihre Leser, dass in Folge von EU-Verträgen und Pflichtnormen die „Handelsketten-Riesen“ Lidl und Praktiker (Deutschland), Carrefour (Frankreich) und Ikea (Schweden) sich in Griechenland flächendeckend niedergelassen haben und als angebliche Discounter den griechischen klein- und mittelständischen Handel im Lebensmittel-, Baumarkt- und Möbelbereich landesweit mit „Discountertricks“ manipulativ vernichtet haben (kein Vergleich zu dem deutschen alten „Tante-Emma-Laden“)?
Wo war da die liebe „Euro-Familie“, um dem (zumindest bedingt) Einhalt zu gebieten? *Freie Marktwirtschaft?*

Warum informieren Sie Ihre Leserschaft nicht auch darüber, dass jeden Freitagabend ca. 79 % des Lebensmittel-, ca. 87 % des Baumarktartikel- und ca. 82 % des Möbel-Handelsmarktumsatzes (**gesamt: Wöchentlich ca. € 1,2 Mld., monatlich ca. € 4,8 Mld., jährlich ca. € 50 Mld.**) Griechenland „auf Nimmerwiedersehen“ Richtung Deutschland, Frankreich oder Schweden verlassen? Womit ein ohnehin labiler Wirtschaftsmarkt (ohne relevanten Export) von ca. 11,5 Millionen Einwohnern zusätzlich exorbitant geschwächt wird. *Globalisierte Kapital- und Marktwirtschaft?*

Weiß der deutsche Bürger/Leser, dass von diesen ca. € 50 Mld., die jährlich so meine Heimat verlassen, der griechische Fiskus im besten Fall 5 %, in den meisten Fällen aber gar keine Steuern erhält, weil die Versteuerung im EU-Heimatland des jeweiligen Unternehmens anfällt?

Wie soll der „EU-Familienbettler“ Steuereinnahmen von den „nordländischen Spekulanten“ kassieren, die wie Heuschrecken über den „Bettler“ Griechenland hergefallen sind und ihn auffressen/ausaugen?
Keine Spekulanten, sondern kaufmännisch ordentliche Kaufleute in einer globalisierten Marktwirtschaft?

Ist Ihnen bei Ihren „ordentlichen Recherchen“ (?) nicht aufgefallen, dass alle o. g. Filialisten ihre Handelsprodukte in meiner Heimat (gleiches Produkt, gleiche Verpackung, gleiches Gewicht, gleiche Qualität) sehr oft über 100 % und im Durchschnitt immer ca. 60 % teurer als in ihren Filialen in Deutschland, Frankreich oder Schweden verkaufen? *Transportkosten?* Machen zwischen 0,1 % und maximal 0,7 % Mehrwert aus! *Zoll?* Nicht doch innerhalb der „lieben EU- und Euro-Familie“!

Was sagte zwischen 1969 und 1974 Bundeskanzler Willy Brandt wiederholt dem westdeutschen Volk zur Beruhigung: „**Für jede 100 DM, die wir in der** (damals noch) **EWG investieren, erhalten wir 130 DM wieder zurück!**“

Herr Ökonomie-Professor Hans-Werner Sinn bemängelt in Ihrem Interview den Unterschied der geforderten Arbeitsjahre (Vergleich: Deutschland – Griechenland), bis Rentenbezug generiert wird. Ich stimme ihm in diesem Punkt uneingeschränkt zu! Er moniert ferner sehr nachhaltig, dass, während der deutsche Arbeitnehmer bei Rentenbeginn ca. 65 % seiner letzten Netto-Löhne als Altersruhegeld erhält, der griechische Arbeitnehmer ca. 111 % seiner letzten Netto-Bezüge als Rente bezieht.

Warum erklärt er und/oder informieren Sie Ihre deutsche Leserschaft nicht darüber, dass (lt. statistischen Ämtern) der griechische Arbeitnehmer einen durchschnittlich mtl. Netto-Lohn von ca. € 716,- und der deutsche Arbeitnehmer einen durchschnittlich mtl. Netto-Lohn von € 2.134,- erzielt? – Der griechische Landwirt mtl. ca. € 532,- und der deutsche Landwirt ca. € 1.680,- –

Offener Brief

Betreff: Focus-Ausgabe Nr. 08/10 vom 22.02.2010, Cover-Bild, Cover-Titel, Seite 13 „Tagebuch“ und „Griechenland-Ausführungen“ ab Seite 120

Und man bedenke: Der Grieche verdient für gleiche Arbeit in Relation zum Deutschen mtl. nur 1/3 und muss aber 60–100 % mehr für seine Lebensmittel in den Geschäften deutscher oder französischer Unternehmer (und ergo „ordentlicher Kaufleute“) bezahlen. Und alles mit dem Segen der „lieben EU- und Euro-Familie“!

Welches Verständnis sollen oder können demnach „Familienmitglieder“ füreinander aufbringen, wenn sie so demagogisch „halbinformiert“ werden?

Und warum werden nicht die wahren großen Fakten offenbart, die (sicherlich nicht nur, so doch aber überwiegend) zu der aktuellen Misere nicht nur Griechenlands geführt haben?

Einige von vielen Fakten:

- Der offen ausgebrochene „Dollar-Euro-Krieg“!
Die USA haben bewusst und kontrolliert (bei der Euro-Einführung) den Dollar in Relation zum Euro abgeschwächt, um billiger exportieren zu können und auch dem EU-Exportmarkt Paroli zu bieten. Als aber China vor 2 – 3 Jahren gegenüber den Amerikanern die Wertsicherung ihrer „gebunkerten USA-Anleihen“ im Wert von über 800 Mld. US-Dollar forderten, mussten die USA klein beigeben und den Dollar wieder stärken (ich gehe auf die Geschichten der Dollar-Druckmaschinen, der realen Wertigkeit des Dollars etc. nicht näher ein). Das schwächste Mitglied der Euro-Zone war bekanntlich Griechenland. Ein gutes Instrument für den Amerikaner, den Euro zu attackieren. Und es ist kein Zufall, dass alle diesbezüglich ersten Informationen von der US-Presse (wem die wohl dient?) lanciert wurden!
- Übrigens: Neuerdings haben Großbritannien, Dänemark und Schweden (nicht der Euro-Zone zugehörig) ihre Chance entdeckt, aus eigenen Interessen versteckt den Euro zu attackieren.
- Griechenland ist gezwungen, jährlich (allein in den USA-Markt, weil NATO-kompatible Ausrüstung verlangt wird) mehr für Waffen auszugeben, als alle anderen EU-Mitglieder gemeinsam, weil die EU sich immer noch weigert, ihrer Pflicht nachzukommen und ihre südlichen Grenzen (somit griechischen Grenzen) zu sichern! Und das sind die einzigen Grenzen, welche die EU nicht sichert. **Warum weigert sich die EU? Hingegen bestätigt die EU selbst, dass, würde sie ihrer/dieser Verpflichtung nachkommen, müsste Griechenland nicht ständig das ihr durch Nachbarn konstant „aufgedrückte Spiel“ der Aufrüstung mitspielen und hätte über Nacht keinerlei finanzielle Probleme mehr. Welche Interessen werden dort von wem verfolgt?**
- Verbunden mit der Grenzsicherung wäre Griechenland auch das massive Finanzproblem los, welches dem Land durch die andauernde illegale Einwanderung entsteht. In diesem Moment leben in Griechenland ca. 1,8 Mio. illegal eingewanderte Menschen. Das macht ca. 19 % der Bevölkerung des Landes aus. Eines armen, kleinen Landes! Diese Menschen benötigen Nahrung, Kleidung, Unterkunft, Infrastruktur, medizinische Versorgung. Die „liebe EU-Familie“ ist da auf beiden Ohren taub und auf beiden Augen blind. Zwar bestätigt die EU selbst, dass kaum ein Land in der Welt allein in der Lage wäre, mehrere tausend Kilometer extrem schwierige Grenze (weil tausende von Inseln) zu kontrollieren. **Jährlich kommen ca. 500.000 illegale ins Land.** Aber kein anderes „Familienmitglied“ erklärt sich bereit, illegale aufzunehmen! Wir können sie nicht ausweisen, weil keiner sie (trotz Verträge) zurücknimmt. Auf die verfolgten Interessen derjenigen, die exzessiv dafür sorgen, dass täglich Tausende eingeschleust werden, gehe ich jetzt bewusst nicht näher ein. Es ist erwiesen, dass die Kriminalität durch die illegale in den letzten 6 Jahren um über 450 % bei Raub-, Diebstahl-, Mord-, Schutzgelder-, Drogen-, Prostituiertendelikten etc. gestiegen ist. 65 % der Gefängnisinsassen sind illegal Eingewanderte. Und die sitzen nicht wegen ihrer illegalen Einwanderung!
- Jedwede (auch noch so kleine) vorhandene Industrie ist in Griechenland, nach ihrem Beitritt in der EU, systematisch „ausgetrocknet“ worden. Von wem und warum? Das aber hat zur Folge, dass Griechenland jährlich einen eminenten Finanz-Dissens in seinem Import-Export-Warengefüge ausweist. 8 Mld. Euro Export zu 28 Mld. Euro Import. **Jährlich 20 Milliarden Defizit „lebendigen Geldes“, welches dem griechischen inneren Wirtschaftsmarkt entzogen wird!**

Offener Brief

Betreff: Focus-Ausgabe Nr. 08/10 vom 22.02.2010, Cover-Bild, Cover-Titel, Seite 13 „Tagebuch“ und „Griechenland-Ausführungen“ ab Seite 120

- Die griechischen Baumwolllager sind übervoll und verfaulen, während die EU ihren Bedarf (infolge bilateraler Verträge) mit tunesischer, marokkanischer und türkischer Baumwolle deckt. Dabei würde die griechische Produktion maximal 14 % des EU-Bedarfes decken, womit die EU ihren anderweitig bilateralen Vertragsverpflichtungen zu Genüge nachkommen könnte.
- Abschließend ein Stück wohl aus dem Tollhaus!
Als am 11.02.2010 der griechische Ministerpräsident Papandreou nach Brüssel „befohlen wurde“ (Spitzentreffen der EU-Mitglieder), um Bericht über die „Fastpleite“ seines Landes zu erstatten und seine „Spitzbuben-/Betrügerschelte“ zu kassieren, hat die „liebe Familie“ lange, sehr lange beraten. Sie beschloss, sehr streng, aber im äußersten Notfall doch familiär großzügig zu sein und dem „Bettler“ Griechenland zu helfen. Bis heute weiß zwar niemand offiziell, wie diese Hilfe (im besagten äußersten Notfall) aussehen wird. Aber das ist ein anderes Kapitel.
Merkwürdig ist ganz etwas anderes: Papandreou hat mit keiner Silbe Geld verlangt! Im Gegenteil hat er sogar explizit klargestellt, dass Griechenland kein Geld von der EU will, um die Krise zu überwinden. Papandreou hat von der „lieben Familie“ nur eines verlangt: **„Kommt Eurer vertraglichen Verpflichtung nach und schützt endlich sofort meine, somit Eure EU-Grenze. Damit bin ich sofort aus jeder Finanzkrise raus!“**
Darüber hat weder die Presse noch haben die Politiker in der „lieben EU-Familie“ ein einziges Wort verlautbaren lassen.
Das Superding ist aber etwas anderes: Am Mittwoch, 10.02.2010 (also einen Tag vor dem Gipfeltreffen) traf sich Papandreou mit Sarkozy in Paris und anschließend auch mit Frau Merkel. Dabei avisierten ihm beide ihre Bereitschaft zu helfen, damit Griechenland neue/weitere Kredite zur Krisenüberwindung bekommt. Beiläufig erwähnte Sarkozy, dass dadurch dann Griechenland auch in der Lage wäre, 6 Fregatten von Frankreich zu kaufen!
Ebenfalls ganz beiläufig erwähnte später auch Frau Merkel die 30 Kampfflugzeuge (Euro-Fighter), die Griechenland nun, aufgrund der „großzügigen Hilfe“ (bei äußerstem Bedarf) durch die liebe Familie, von Deutschland kaufen könne.

Ist das zuviel Information für Ihre Leser? Entscheidet nicht jeder Leser selbst, was er liest, wenn er Ihr Magazin kauft?

Sind das zu komplizierte Informationen für Ihre Leser? Ich an Ihrer Stelle würde mir nicht erlauben, die Intelligenz meiner Leserschaft in Zweifel zu ziehen. Denn sonst müsste ich mir auch die Frage gefallen lassen, warum minder intelligente Leser mein Magazin kaufen.

In jedem Fall würden aber die Informationen auch über diese Fakten und Hintergründe eine faire, objektive und ausbalancierte Berichterstattung belegen und somit nicht nur das Berufspathos, sondern auch die Berufsethik eines objektiven Journalismus nachhaltig bestätigen.

Mit freundlichen Grüßen

Nikolaos Basigos

Anlagen:

8 Protestnote-Unterschriftenlisten im Original mit 195 Unterschriften